



Stadt Chur

ENTWURF
zum
Churer Alterskonzept 2022



Inhaltsverzeichnis

1	VISION	3
2	LEITSÄTZE	4
2.1	Heterogenität	4
2.2	Potentiale und Ressourcen	4
2.3	Selbstständigkeit & Selbstbestimmung & Autonomie	5
2.4	Bild des Alters	5
3	STRATEGISCHE HANDLUNGSFELDER	6
3.1	Angebotsnetz	6
3.1.1	Ziele "Angebotsnetz"	6
3.2	Soziales Netz	7
3.2.1	Ziele "Soziales Netz"	7
3.3	Öffentlicher Raum & Öffentlicher Verkehr	8
3.3.1	Ziele "Öffentlicher Raum in der Stadt Chur"	8
3.3.2	Ziele "Öffentlicher Verkehr in der Stadt Chur"	8
3.4	Information	9
3.4.1	Ziele "Information"	9
3.5	Gesundheitsförderung & Prävention	9
3.5.1	Ziele "Gesundheitsförderung und Prävention"	9
3.6	Existenzsicherung	10
3.6.1	Ziele "Gesundheitsförderung und Prävention"	10
3.7	Altersfreundliche Stadtverwaltung	10
3.7.1	Ziele "Altersfreundliche Stadtverwaltung"	10
3.8	Erwerbsarbeit: Stadt Chur als Arbeitgeber	11
3.8.1	Ziele "Erwerbsarbeit: Stadt Chur als Arbeitgeber"	11
4	QUERSCHNITTSTHEMEN	12
4.1	Gender	12
4.2	Migration	12
4.3	Besonders verletzbare Personen	13
4.4	Integration & Partizipation	13



1 VISION

Die Stadt Chur ist eine altersfreundliche Stadt, in welcher die ältere Bevölkerung ihr Leben selbstständig und selbstbestimmt gestalten kann und am gesellschaftlichen Leben beteiligt ist.

ENTWURF



2 LEITSÄTZE

2.1 Heterogenität

DAS Alter gibt es nicht. Alter ist so vielfältig und individuell wie alle anderen Lebensphasen. Das Alter ist eine Lebensphase mit eigenen Aufgaben und Entwicklungsprozessen. Fit sein (Gesund bleiben/sein), Aufgaben übernehmen und Neues erleben sind ebenso Aspekte des Alterns, wie sich eine langsamere Lebensart aneignen, oder gebrechlich und verletzlich sein, Krankheit erleiden und Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Unterschiedliche Lebensformen, Kulturen, Biografien, Religionen und geschlechterspezifische Lebensläufe gehören dazu.

Das Alter wird in vier, sich unterscheidenden Altersphasen eingeteilt, in welchen Menschen je andere Bedürfnisse haben (Quelle Höpflinger, Wohnen im höheren Lebensalter, 2014):

- Höheres Erwachsenenalter (ca. 50-65 Jahre)
- Gesundes Rentenalter (ca. 63/65-80/84 Jahre)
- Fragilität im hohen Lebensalter (häufig ab 80/84 Jahren)
- Pflegebedürftiges Alter und Lebensende

Senioren sind so vielfältig wie die gesamte Gesellschaft. Die Stadt Chur berücksichtigt diese Heterogenität bei allen Massnahmen, Entscheidungen und Gesetzen.

2.2 Potentiale und Ressourcen

Seniorinnen und Senioren verfügen über umfangreiche Potentiale und Ressourcen. Viele wollen sich auch nach dem Übertritt ins Pensionsalter weiterhin aktiv am gesellschaftlichen Leben beteiligen. Aktives Altern wirkt sich positiv auf Gesundheit, Wohlbefinden und gesellschaftliche Integration aus, wirkt präventiv gegen Vereinsamung und Erkrankung und ist die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben sowie für den Erhalt von Autonomie und Selbstständigkeit. Nicht wenige wollen sich für Andere oder fürs Gemeinwohl engagieren, ihr Wissen und Können nutz- und sinnstiftend einsetzen und finden dadurch Anregung und Befriedigung. Dies ist zu fördern und zu unterstützen. Zentral ist, dass Freiwillige einen Sinn in ihrem Engagement erkennen und selbst einen – i.d.R. immateriellen - Nutzen davon haben, dass sie Art, Rahmenbedingungen, Ausmass und Dauer ihres Engagements frei wählen können, bei Bedarf Unterstützung erhalten sowie Anerkennung und Wertschätzung erfahren.

Die Stadt Chur fördert aktives Altern und fördert, anerkennt und unterstützt freiwilliges Engagement.



2.3 Selbstständigkeit, Selbstbestimmung & Autonomie

Autonomie und Selbstbestimmtheit sind für Menschen jeden Alters ein hohes Gut. Die Stadt Chur setzt sich dafür ein, dass die Selbstbestimmung der Seniorinnen und Senioren respektiert wird und dass alle in Würde alt werden können. Die Selbstständigkeit der gesunden und aktiven älteren Bevölkerung soll erhalten und gefördert werden.

Die Stadt Chur orientiert sich dabei an der kantonalen Strategie «ambulant vor stationär». Mit zunehmender Unterstützungsbedürftigkeit wird die Erhaltung von Autonomie und Selbstbestimmung zu einer besonderen Herausforderung. Auch hochaltrige Menschen sowie Unterstützungs- und Pflegebedürftige haben das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben. Selbstbestimmung und Autonomie soll auch Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen so lange als möglich gewährt werden.

Die Stadt Chur setzt sich aktiv dafür ein, dass Seniorinnen und Senioren so lang wie möglich selbstständig und selbstbestimmt ihr Leben führen können.

2.4 Bild des Alters

Alter ist eine Lebensphase mit spezifischen Herausforderungen und Entwicklungspotentialen. Es kursieren widersprüchliche und zum Teil eindimensionale oder defizitorientierte Bilder des Alters und der Senior/innen; nicht selten wird das Alter auf Unterstützungs- und Pflegebedürftigkeit reduziert. Diese werden z.T. auch in den Medien und in der Werbung verstärkt und führen unter anderem zu Diskriminierungen. Dem ist entgegenzuwirken, indem ein ehrliches und positives Bild des Alters vermittelt wird und die Stadt Chur mit gutem Beispiel vorangeht.

Ein positives und differenziertes Bild des Alters bildet die Grundlage für das Handeln der Stadt Chur.



3 STRATEGISCHE HANDLUNGSFELDER

3.1 Angebotsnetz

Das Angebotsnetz besteht aus

- Beratung und Begleitung
- ambulanter und stationärer medizinische Versorgung
- ambulanter und stationärer Pflege und Betreuung
- ergänzenden Dienstleistungen (Vereine und Freiwilligenorganisationen)
- altersgerechtem, bezahlbarem Wohnraum

Das Angebotsnetz wird von vielen Akteuren gesteuert: u.a. von Gesetzgebung und Regierungen, von Bund und Kanton, Leistungserbringern, Krankenversicherern, sowie von gemeinnützigen Vereinen und weiteren Akteuren. Die Stadt Chur ist gemäss Art. 20 KPG verpflichtet, für ein ausreichendes Angebot von Pflege und Betreuung zu sorgen. Sowohl der Bedarf als auch die Angebote im Bereich der Altersbetreuung entwickeln sich kontinuierlich und sehr dynamisch. Die Bedarfseinschätzung sowie Identifizierung von Handlungsbedarf und Angebotslücken ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Koordination, Vernetzung und das Schnittstellenhandling in diesem Angebotsnetz stellen eine grosse Herausforderung dar.

3.1.1 Ziele "Angebotsnetz"

1. Die Stadt Chur erkennt und ermittelt den Bedarf an Pflege-, Betreuungs- oder Gesundheitsdienstleistungen sowie unterschiedlichen Wohnformen und setzt sich für die Schaffung notwendiger Angebote ein.
2. Die Stadt Chur fördert ein bedarfsgerechtes Angebot.



3.2 Soziales Netz

Das soziale Netz, bestehend aus

- pflegenden, unterstützenden und betreuenden Angehörigen, Familienmitgliedern
- Nachbarschaft, Quartier, Freunden
- freiwilligem Engagement
- Selbsthilfegruppen

spielt gerade auch im letzten Lebensabschnitt eine zentrale Rolle.

Das soziale Netz stellt eine wichtige Ressource in der Betreuung von Seniorinnen und Senioren dar. Pflegende und betreuende Angehörige erbringen bereits heute Leistungen von unschätzbarem Wert. Mit diesem Engagement setzen sie sich erfahrungsgemäss einem hohen Überforderungsrisiko aus und erfahren häufig mangelnde Wertschätzung und Unterstützung bzw. nutzen die bestehenden Unterstützungsangebote oft nicht. Eine Zielgruppenerreichung ist im Bereich des sozialen Netzes eine grosse Herausforderung und ist häufig nur über MultiplikatorInnen erreichbar. Ebenso anspruchsvoll ist die Zusammenarbeit und Schnittstelle zwischen den Professionellen und den Angehörigen bzw. Freiwilligen. Eine gelingende Zusammenarbeit, adressatengerechte Unterstützung und Entlastung kann die Ressourcen des sozialen Netzes erhalten und die familiäre oder freiwillige Pflege und Betreuung zu einer befriedigenden und sinnerfüllten Aufgabe machen.

3.2.1 Ziele "Soziales Netz"

1. Die Stadt Chur anerkennt die Leistungen pflegender, unterstützender und betreuender Angehöriger und unterstützt sie.
2. Die Stadt Chur unterstützt und fördert aktiv Soziale Netzwerke und Freiwilligenengagement zugunsten der Seniorinnen und Senioren.
3. Die Stadt Chur erhebt den Handlungsbedarf an den Schnittstellen zwischen professioneller/ institutioneller und familiärer/ ehrenamtlicher Pflege und Betreuung und fördert die Zusammenarbeit.



3.3 Öffentlicher Raum & Öffentlicher Verkehr

Mobilität ist ein wichtiger Teil des Lebens. Die Stadt Chur setzt sich dafür ein, die Sicherheit der älteren Bevölkerung im Verkehr stetig zu optimieren. Das Ziel der Stadt Chur ist es, dass sich alle möglichst hindernisfrei und in Sicherheit im öffentlichen Raum bewegen können. Die ältere Bevölkerung wird bei verkehrspolitischen Entscheiden in die Lösungsfindung miteinbezogen und ihre Bedürfnisse werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

3.3.1 Ziele "Öffentlicher Raum in der Stadt Chur"

1. Der öffentliche Raum in der Stadt Chur ist grundsätzlich alters- und behindertengerecht gestaltet. Dazu gehören insbesondere:

- Ausreichende und geeignete Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum
- Ausreichend hindernisfreie öffentliche WC's
- Gute Erreichbarkeit und Begehrbarkeit des gesamten öffentlichen Raumes
- Barrierefreie Gestaltung von Strassen, Wegen und Plätzen
- Ortsnahe und gut erreichbare Infrastruktur
- Ausreichende und stadtnahe Begegnungs- und Erholungsräume

3.3.2 Ziele "Öffentlicher Verkehr in der Stadt Chur"

1. Der öffentliche Verkehr ist altersfreundlich ausgestaltet:

- Anzahl ausreichender Bushaltestellen
- Sinnvolle Linienführung (inkl. der Erschliessung aller Wohnquartiere)
- Einsatz von Niederflurbussen
- Situierung von Ein- und Ausstiegen (Gehwegenbindung)
- Sitzmöglichkeiten an Haltestellen
- Informationsmedien an Wartestellen
- Angepasster Fahrstil (Geschwindigkeit, Anfahrt und Halten)

2. Die Sicherheit im Verkehr ist auf die besonderen Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren angepasst:

- längere Ampelphasen
- Zeitangabe bei Ampeln, usw.



3.4 Information

Eine ausreichende und zielgruppengerechte Information zu Altersfragen generell und zu den bestehenden Angeboten im Besonderen sind Voraussetzung für höhere Lebensqualität und Selbständigkeit älterer Menschen. Denn nur wer informiert ist, kann das individuell am besten passende Angebot nutzen. Eine besondere Herausforderung stellen schwer erreichbare ältere Menschen dar, z.B. aufgrund ihrer Nationalität oder wegen sozialem Rückzug. Die Stadt Chur nimmt einen anspruchsvollen Informationsauftrag gegenüber ihrer älteren Bevölkerung wahr.

Die Kommunikation, Zusammenarbeit und Kooperation unter den Leistungserbringern wird seitens der Stadt Chur gezielt gefördert.

3.4.1 Ziele "Information"

1. Die Stadt Chur stellt Informationen zu Altersfragen und zu Angeboten im Alter in der Stadt Chur bedarfsgerecht, niederschwellig und auf unterschiedlichen Informationskanälen zur Verfügung.
2. Die Stadt Chur vernetzt die Anbietenden im Altersbereich. Sie sorgt für Information, Austausch und der gemeinsamen Weiterentwicklung des Gesamtangebots.

3.5 Gesundheitsförderung & Prävention

Zu einem grossen Prozentsatz steht ein traumatisches Sturzereignis am Anfang eines Heimaufenthaltes. Die Kausalität zwischen Bewegungsförderung, einer ausgewogenen Ernährung (Osteoporose Prophylaxe) und einer gezielten Sturzprophylaxe als vorbeugende Massnahmen, um Heimeintritte zu verhindern, ist erwiesen.

3.5.1 Ziele "Gesundheitsförderung und Prävention"

1. Die Stadt Chur lanciert gemeinsam mit Partnerorganisationen Präventionsprogramme in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Sturzprophylaxe. Dabei orientiert sie sich an den kantonalen Präventionsprogrammen.



3.6 Existenzsicherung

AHV-Renten und im Bedarfsfall Ergänzungsleistungen (EL) sichern das finanziell unabhängige Leben in der nachberuflichen Phase. Unter bestimmten Voraussetzungen kommen in der Stadt Chur städtische Zusatzleistungen zu AHV/IV oder EL hinzu. Die AHV-Zweigstelle der Stadt Chur erteilt älteren Menschen Auskünfte betreffend Bezugsberechtigung, hilft beim Ausfüllen von Formularen und vermittelt Kontakte zu weiteren Fachpersonen. Anträge der Versicherten werden kompetent, speditiv und kundenfreundlich verarbeitet.

3.6.1 Ziele "Gesundheitsförderung und Prävention"

1. Die Stadt Chur nimmt im Bereich der Existenzsicherung ihre Verantwortung wahr.
2. Sie setzt sich dafür ein, dass auch in Zukunft niemand in materieller Armut leben muss.
3. Sie nimmt sozialpolitischen Einfluss durch Stellungnahmen zu Revisionen im Sozialversicherungsrecht auf kantonaler Ebene.
4. Die Stadt Chur richtet ihre Unterstützungsbeiträge nach der individuellen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit aus.

3.7 Altersfreundliche Stadtverwaltung

Die Stadt Chur muss im Rahmen der Altersstrategie eine Vorreiterrolle einnehmen. Die Zugänglichkeit der städtischen Angebote und Dienststellen (Gartenbau, Einwohnerdienst, AHV Zweigstelle, Steueramt, Wohnungsbau, Liegenschaften usw.) spielt hierbei eine grosse Rolle in Bezug auf Erreichbarkeit, Barrierefreiheit und Signalisation. Im Bereich der Stadtentwicklung und der städtischen Gesetzgebung ist eine sinnvolle Partizipation der Seniorinnen und Senioren wünschenswert.

3.7.1 Ziele "Altersfreundliche Stadtverwaltung"

1. Die Stadtverwaltung berücksichtigt in allen Bereichen die Anliegen und Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren.



3.8 Erwerbsarbeit: Stadt Chur als Arbeitgeber

Erwerbsarbeit nach der Pensionierung ist eine Möglichkeit, einen Beitrag in der Gesellschaft zu leisten. Als Arbeitgeberin ermöglicht die Stadt Chur flexible Beschäftigungslösungen über das Pensionsalter hinaus.

3.8.1 Ziele "Erwerbsarbeit: Stadt Chur als Arbeitgeber"

1. Als Arbeitgeberin ermöglicht die Stadt Chur flexible Beschäftigungslösungen, wie auch einen flexiblen Übertritt ins Pensionsalter



4 QUERSCHNITTSTHEMEN

4.1 Gender

Männer und Frauen werden aufgrund unterschiedlicher Biografien und Lebensstile mit steigendem Alter ungleicher. Frauen haben in der Regel im Erwerbsleben niedrigere Löhne erzielt und weisen wegen Kindererziehung unterbrochene Berufsverläufe auf. Dies wirkt sich im Alter materiell aus. Andererseits sind Männer eher in traditionellen Rollen verhaftet und beim Verlust der Partnerin einem höheren Risiko von Vereinsamung und Verwahrlosung ausgesetzt. Aufgrund der höheren Lebenserwartung ist der Anteil älterer Frauen bedeutend höher als derjenige der älteren Männer (von ca. 400'000 über 80-Jährigen gesamtschweizerisch im Jahr 2015 betraf der Frauenanteil 2/3 und der Männeranteil 1/3).

Die Stadt Chur berücksichtigt die geschlechterspezifischen Unterschiede und Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren und trägt diesen in allen Massnahmen Rechnung.

4.2 Migration

Die Bedürfnisse der alternden Migrantinnen und Migranten unterscheiden sich von denjenigen der einheimischen Bevölkerung. So sind sie einem grösseren Risiko für Armut, sozialer Vereinsamung und Krankheit ausgesetzt. Kulturell bedingt ist die Migrationsbevölkerung schwieriger für Unterstützung zu gewinnen.

Bei der ersten Einwanderungsgeneration handelte es sich um Zugewanderte aus Italien und Spanien. Inzwischen sind weitere Nationen und Sprachgruppen dazugekommen wie Portugal, Türkei, Serbien, Kosovo oder Sri Lanka.

Die Versorgung, Integration und Teilhabe der älteren Migrantinnen und Migranten bedeuten eine besondere Herausforderung und erfordern besondere Beachtung.

Die Stadt Chur berücksichtigt die kulturellen Unterschiede und die spezifischen Bedürfnisse von Menschen mit Migrationshintergrund. Sie setzt sich für die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Organisation im Migrationsbereich und dem Versorgungsnetzwerk in der Altersbetreuung ein.



4.3 Besonders verletzbare Personen

Auch Menschen mit besonderen Erkrankungen wie körperlichen, geistigen oder psychischen Einschränkungen oder Menschen mit Suchterkrankungen werden aufgrund besserer medizinischer Versorgung älter. Zu den besonders verletzlichen Menschen gehören auch die wachsende Zahl von Menschen mit Demenz, Menschen mit mehreren Krankheiten (Multimorbidität), hochaltrige und sterbende Menschen. Die Bedürfnisse dieser vulnerablen Menschengruppen müssen erfasst und durch bedarfsgerechte Angebote abgedeckt werden.

Die Stadt Chur berücksichtigt die Bedürfnisse besonders verletzlicher Personen und setzt sich für ein lückenloses Versorgungsnetz im Alter ein.

4.4 Integration & Partizipation

Zur sozialen Integration älterer Menschen tragen Kinder und Grosskinder, aber auch die Nachbarschaft und das Quartier bei. Bei Letzterem sind die Möglichkeiten niederschwelliger Kontakte von Bedeutung. Sicherheitsgefühl, gut begehbare Wege und ein altersgerecht ausgestaltetes Verkehrsnetz tragen ebenfalls zur Integration bei.

Alterspolitischen Massnahmen werden nicht für die älteren Menschen, sondern mit den älteren Menschen geplant. Denn sie sind die Expertinnen und Experten in eigener Sache.

Die Stadt Chur schafft Rahmenbedingungen, damit Menschen auch nach der Arbeitsphase in der Gesellschaft und ins politische Leben integriert sind und daran teilhaben können.